



Vereint ans gemeinnützige Werk: Die glücklichen Vertreter der 27 geförderten Vereine gemeinsam mit Jürgen Vormann, Vorsitzender der Geschäftsführung von Infracerv Höchst, und Emily dem Hund im Neuen Höchster Schloss.

© Infracerv GmbH & Co. Höchst KG, 2009

27.11.2009 Lokales Frankfurt Unterliederbach

Ein Projekt, das Pfötchen gibt

Infracerv verteilt 24 700 Euro an Initiativen aus der Nachbarschaft



Gestern Abend konnten Vertreter der 27 geförderten Vereine und Institutionen die Spenden entgegennehmen. Eine Ermutigung, das Engagement fortzusetzen.

Höchst/Unterliederbach. In der zweiten Infracerv-Spendenrunde diesen Jahres wurden 24 708 Euro an 27 Vereine, Schulen und Kindergärten aus Höchst und Unterliederbach verteilt, die sich in besonderen Projekten für Integration, Bildung oder Kultur einsetzen. Gestern Abend überreichte Jürgen Vormann, Vorsitzender der Geschäftsführung von Infracerv Höchst, Vertretern der Institutionen die Spendenbriefe. Vormann beglückwünschte die geförderten Institutionen zu den Früchten ihres Engagements: «Dass Sie heute eine Spende in Empfang

nehmen können, zeugt von Tatkraft und Durchhaltevermögen. Bereits vor dem Sommer haben Sie ihre Projekte eingereicht, und jetzt ist endlich der große Tag gekommen, an dem Sie Ihre Unterstützung mit nach Hause nehmen können.»

Star des Abends war Emily, der Schul- und Therapiehund von der Kasinoschule. Für Vormann ein «außergewöhnlicher Weg», die Schüler zu mehr Verantwortungsbewusstsein zu motivieren. «Aber genau darin liegt für mich auch der Reiz dieses Projektes. Vieles, was heute normal ist, war früher ungewöhnlich. Einer muss immer den Anfang machen.»

Die Unterstützung für den Therapiehund Emily war eines der 27 Projekte, für das sich der Spendenbeirat schnell erwärmen konnte. Das Gremium setzte sich in diesem Jahr aus den Vereinsringvorsitzenden von Höchst und Unterliederbach, Thomas Meder und Karl Leo Schneeweis, Dr. Wolfhart Burdenski, Leiter der Zentralfunktion Human Resources von Infraserv, und Christina Oppermann, die bei Infraserv den Bereich Politik und Gesellschaft betreut, sowie dem Kreisblatt-Redakteur Boris Schöppner zusammen. Der Spendenbeirat hatte in der zweiten Runde 53 Anträge zu begutachten. Gut die Hälfte davon kam nun in Genuss der Förderung.

Neue Runde, neues Glück

Es war bereits das neunte Jahr, in dem Infraserv Spenden in Höhe von insgesamt 50 000 Euro an Frankfurter Stadtteile aus der Nachbarschaft des Industrieparks Höchst verteilt. In jedem Jahr werden zwei Stadtteile berücksichtigt. 2010 sind Sindlingen und Zeilsheim an der Reihe. Bis zum 31. Januar haben Vereine, Schulen und Kindergärten Zeit, sich für die erste Runde zu bewerben.

«Ein gutes Projekt braucht keinen professionell geschriebenen, seitenlangen Antrag. Vieles von dem, was heute gefördert wurde, war auf wenigen Seiten, aber mit viel Herzblut zusammengefasst», führte Vormann aus. Nicht förderfähig seien laufende Kosten, Mieten oder Personalkosten. Vielmehr solle die Spende einen Anschlag für die weitere Arbeit darstellen.

GEFÖRDERTE VEREINE und was sie vorhaben

Folgende Vereine und Einrichtungen sind nun von Infraserv bedacht worden:

Nachbarschaftsverein Unterliederbach für die Einrichtung einer Lesecke (Stichwort: «Lese-Freundschaften»).

Frauenchor «Liedertafel» für die Anschaffung neuen Chormaterials.

Heimat- und Geschichtsverein Unterliederbach für die Digitalisierung der Dokumentation über die 1200-Jahrfeier.

St.-Georgs-Pfadfinder für die Mitarbeiterschulung.

Sportschützenverein für die Neueinrichtung eines Jugendraumes im Bunker in der Peter-Bied-Straße.

Arbeitskreis Unterliederbacher Weihnachtsmarkt für einen Stromverteiler und ein Weihnachtsmannkostüm.

Evangelische Kirchengemeinde Unterliederbach für die Restaurierung des Grabstein von Karl von Ibell im Dorfkirchgarten.

Euckenschule für Sportgeräte für die «bewegte Pause».

Verein Caritas der Gemeinde St. Johannes Apostel für eine Holzstuhlguppe für Beratungsgespräche.

Verein Koreanische Selbstverteidigung und Bewegungsformen für Trainingsmatten.

Verein Sozialpädagogische Praxis, Träger der Freien Kinderschule, für Material für «Forschung und Abenteuer in der Natur».

Blasorchester Unterliederbach zur Realisierung zweier gemeinnütziger Konzerte.

Krabbelgruppe «Die Maulwürfe» für das Projekt «Spielend lernen».

Fachdienste für Migration der Caritas «Höchster Zeitreisen», die Kinder an die Geschichte des Stadtteil Höchst heranführen soll.

Kindertagesstätte «Alte Villa» vom Caritasverband für einen Trainings- und Spieleparcours.

Schachclub Höchst für die Erstellung einer Vereinschronik zum 100-jährigen Bestehen.

Kasinoschule für den Therapiehund Emily.

Höchster Tennis- und Hockey-Club, für den Umbau von Umkleidekabinen in einen Aufenthalts- und Schlafräum für Kinder- und Jugendhockeyfreizeiten.

Radsportverein Germania Tempo für die Anschaffung von Einrädern.

Verein Peña Flamenco Los Cabales für Spiegel im neuen Trainingsraum.

Sozialverband Deutschland für die Einrichtung eines zweiten Computerarbeitsplatzes beim Sprechstundenangebot.

CREU Höchst für neue Bälle.

Caritaszentrum St. Josef für neue Kühlgeräte der Lebensmittelausgabe.

Evangelische Familienbildung für ein Eltern-Kind-Café.

Hostatoschule für die Anschaffung von Waveboards, einem Freizeitsportgerät.

Evangelische Kindertagesstätte Christopherus für Spielgerät zur Förderung der Motorik.

Die Turngemeinde Höchst für Geräte für den Seniorensport. öp